Rohner zeigt seine Sensibilität im Umgang mit landschaftlichen Motiven

Die Galerie Edition Z in Chur präsentiert im Rahmen der Ausstellung «Reflexion – Projektion» fotografische und zeichnerische Werke des Churer Fotografen und Malers Daniel Rohner. Begleitet wird die Ausstellung von Textinterventionen des Autors Thomas Kaiser.

von Andrin Schütz

Hoher Abstraktionsgrad: Grundlage für Daniel Rohners fotografische Kompositionen bildet auch im Zyklus «Reflexion – Projektion» filigranes Blattwerk. Bild Yanik Bürkli

Mit seinem aktuellen Werkzyklus «Reflexion – Projektion» knüpft der in Chur lebende, 1955 in Basel geborene Fotograf und Maler Daniel Rohner in klarer künstlerischer Konsequenz an die vorangegangenen Bildserien «Vers le ciel» aus den Jahren 2007 bis 2010 und «Dialog mit Mi Fu», realisiert von 2011 bis 2012, an. Ebenso wie bei den beiden eingangs erwähnten Bilderzyklen bestechen die nun in der Galerie Edition Z in Chur gezeigten Fotografien aus «Reflexion – Projektion» durch ausserordentliches kompositorisches Feingefühl und Rohners nahezu einzigartige Sensibilität im Umgang mit landschaftlichen Motiven.

Schemenhaftes Geäst

Hinzu kommt dieses Mal ein relativ hoher Abstraktionsgrad. Grundlage für Rohners fotografische Kompositionen bilden auch im Zyklus «Reflexion – Projektion» filigranes Blattwerk, leichte Bewegung sowie Licht und Schattenwurf. Kaum als solches mehr erkennbar, bildet das nur noch schemenhaft gefasste Geäst und Laub eine spannungsvolle Projektions- und Reflexionsplattform für den Betrachter. Licht, Schatten, Bewegung und organische Struktur entwickeln sich in den vorerst streng anmutenden Arbeiten zu einem faszinierenden und tiefgründigen Spiel von offensichtlichen, verborgenen, assoziativen und ahnungsschwangeren Momenten.

So vermeint man in der längeren Betrachtung der Fotografien urplötzlich einen muskulösen Arm zu entdecken, der sich aus dem schattenhaften Nichts schält. Hie und da auch sieht sich der Betrachter mit scheinbar erotischen Szenerien konfrontiert und das Geäst scheint sich in ein sich im Liebesakt umschlingendes Paar zu verwandeln. An anderer Stelle wiederum mag der Eindruck entstehen, ein antiker Torso verschwinde im dunklen Strudel der Geschichte, während zugleich ein Kind mit weit aufgerissenen Augen hinter dunklem Astwerk hervorluge.

> Hie und da auch sieht sich der Betrachter mit scheinbar erotischen Szenerien konfrontiert und das Geäst scheint sich in ein sich im Liebesakt umschlingendes Paar zu verwandeln.

Texte im Dialog mit Fotografien

Begleitet wird die Werkschau in der Galerie Edition Z von einer Publikation, welche in lyrischer Prosa abgefasste Texte des Churer Autors und Journalisten Thomas Kaiser enthält. Die sensiblen Wortinterventionen sind über die Monate hin aufgrund intensiver Gespräche zwischen dem Künstler und Kaiser sowie der vertieften Auseinandersetzung Kaisers mit dem fotografischen Werk Rohners entstanden. In seinen Textpassagen spinnt der Autor den Faden weiter, entwickelt im sprachlichen Reflex assoziativ formulierte und impressionistisch anmutende Gegenstücke und Komplementäre zu Rohners Fotografien.

Im stimmigen Zusammenspiel von Bild und Wort eröffnen Rohner und Kaiser sich selbst und natürlich auch dem Betrachter gekonnt und stringent eine weitere Ebene der Projektion und der Reflexion. Diese wiederum lädt dazu ein, den vorgezeichneten Weg der beiden mit- und auch weiterzugehen und sich sodann selbst auf das neckische Spiel aus Entdeckung, Verbergen, Erinnerung und persönlicher Assoziation einzulassen.

Wieder zum Pinsel gegriffen

In gewohnter Weise umfasst die Ausstellung auch dieses Mal zusätzlich eine Edition von 20 kleineren Originalen. In diesem Kontext hat sich Rohner nach längerer Abstinenz wieder einmal der Malerei zugewandt. Entstanden ist dabei eine beeindruckende Serie von in schwarz-weiss und feinem Pinselduktus gehaltenen Aquarellen, die in Ausführung und Motivik erneut die Auseinandersetzung mit der Thematik Reflexion-Projektion suchen.

Zur gelungenen und sehenswerten Ausstellung ist ein rund 40-seitiger Katalog erschienen, der die Ausstellung, aber auch die sprachliche Auseinandersetzung Kaisers mit Rohners Arbeiten ausführlich dokumentiert.

«Daniel Rohner: Reflexion – Projektion». Bis 4. Juni. Galerie Edition Z, Vazerolgasse 6, Chur. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 14 bis 17 Uhr; Samstag, 13 bis 16 Uhr.